

# AUF GUTE NACHBARSCHAFT IM KREFELDER SAMTWEBERVIERTEL



**NACHBAR  
SCHAFT  
SAMT  
WEBEREI**



Montag Stiftung  
Urbane Räume

**KREFELD**  
Stadt wie Samt und Seide



## NACHBAR SCHAFT SAMT WEBEREI



Frühstück auf der Lewerenzstraße



Erste Projektbörse im Südbahnhof

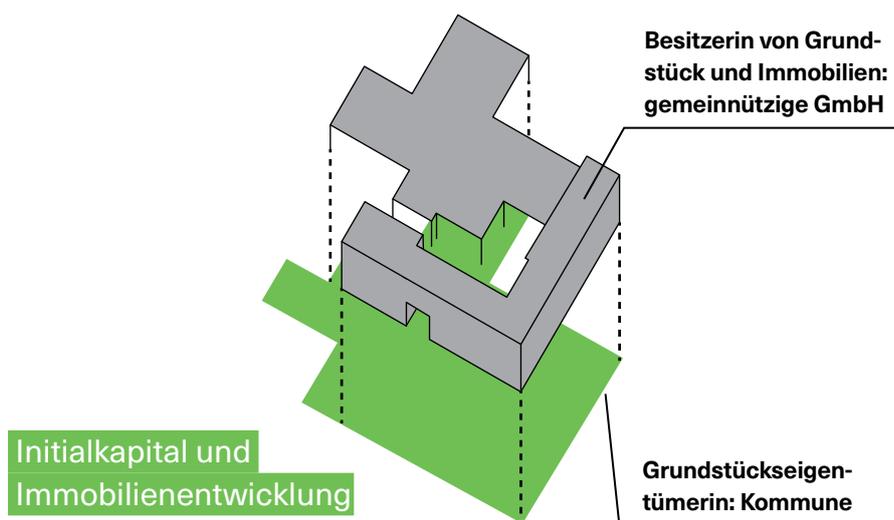


Alte Samtweberei, Ecke Lewerenzstraße / Tannenstraße

Das Projekt »Nachbarschaft Samtweberei« in der Krefelder Südweststadt kombiniert die Revitalisierung einer großen, leer stehenden Immobilie mit der gezielten Förderung von Gemeinwesenarbeit und zivilgesellschaftlich getragener Quartiersentwicklung: Investitionen in Steine und Investitionen in Menschen gehen Hand in Hand. Gestartet wurde das Projekt in 2013. Inzwischen sind die ersten Gebäude der ehemaligen Samtweberei umgebaut und von neuen Nutzern bezogen, die derzeit pro Jahr rund 1.200 Stunden gemeinnütziger Arbeit für das Viertel erbringen. Bis 2017 werden alle weiteren Gebäude Schritt für Schritt entwickelt und umgebaut. Es entsteht ein neuer Stadtbaustein aus Wohnen, Arbeiten und verschiedenen öffentlichen Nutzungen. Die Bewohner des Viertels sind dabei intensiv eingebunden und entscheiden mit. Überschüsse aus der Bewirtschaftung werden anschließend zur Förderung der Gemeinwesenarbeit im Viertel verwendet. Die »Nachbarschaft Samtweberei« ist ein Modellvorhaben aus dem Programm »Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung« der Montag Stiftung Urbane Räume gAG.

Krefeld, Juni 2016

# DAS PROJEKT NACHBARSCHAFT SAMTWEBEREI



**M**it dem Projekt werden Immobilienentwicklung, Gemeinwesenarbeit und zivilgesellschaftlich getragene Stadtteilentwicklung auf neue Weise kombiniert. Dabei sind zwei Aspekte wesentlich: (1) Immobilien und ihre Nutzungen werden gemeinsam mit Partnern vor Ort entwickelt, damit (2) das Gemeinwesen des Viertels bestmöglich profitiert. Mit gezielten Investitionen in strategisch wichtige Immobilien werden neue Perspektiven für die Nachbarschaft eröffnet. Bei der nachfolgenden Bewirtschaftung der Gebäude werden Überschüsse zur Unterstützung des lokalen Gemeinwesens erzielt.

Mit der brachliegenden Samtweberei, die sich im Besitz der Stadt Krefeld befand, stand in einem sozial, ökonomisch und städtebaulich sehr heterogenen Stadtviertel eine

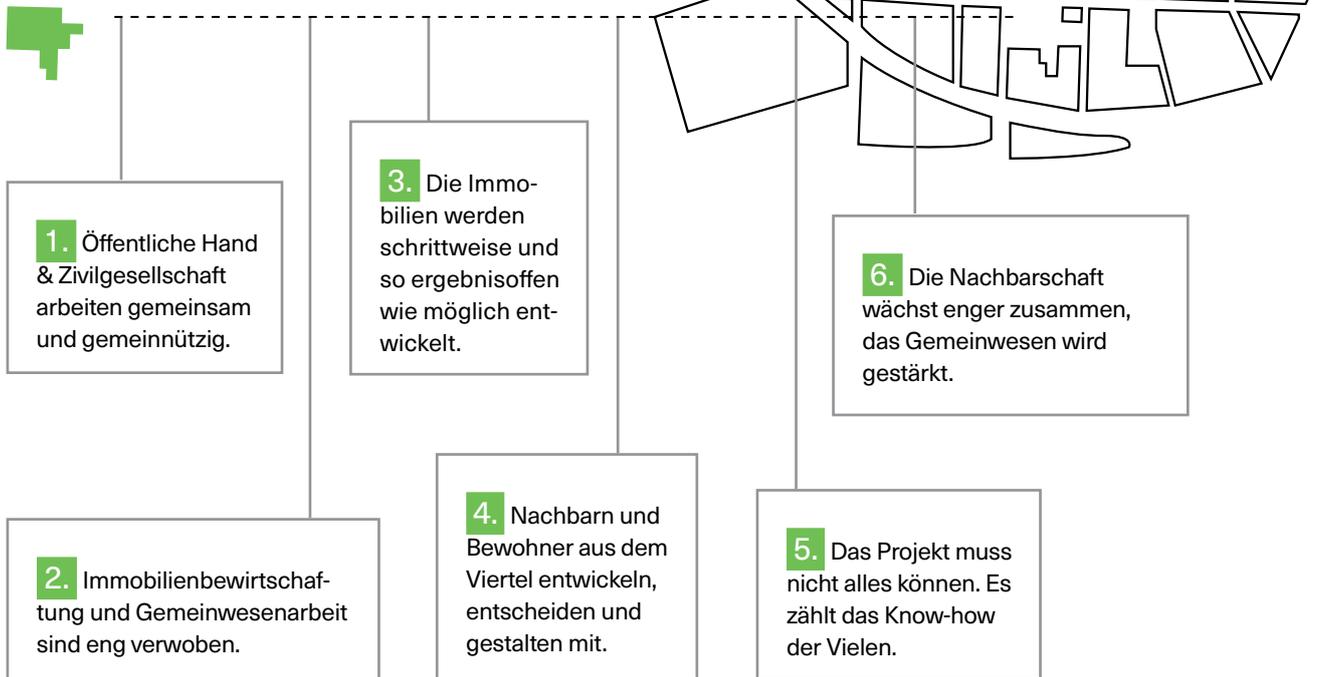
geeignete Immobilie zur Verfügung. Das große Interesse und die hohe Kooperationsbereitschaft der Kommune sowie das Engagement örtlicher Initiativen machten es möglich, sehr schnell ein gemeinsames Handlungsprogramm mit entsprechenden Zielvereinbarungen zu formulieren.

Das Grundstück der Alten Samtweberei wurde der neu gegründeten Gesellschaft »Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH« (UNS) im Erbbaurecht überlassen. Die Stadt als Grundstückseigentümerin erlässt den fälligen Erbbauzins, solange das Vorhaben gemeinnützige Zwecke verfolgt. Die verschiedenen Gebäude der Alten Samtweberei wurden von der gemeinnützigen Projektgesellschaft zum Preis von 1 € erworben und werden nun seit 2014 in mehreren Etappen entwickelt.

# GRUNDPRINZIPIEN

Brach gefallenes  
Gewerbeareal

Stadtviertel mit  
ungewissen Perspektiven



Bereits im Herbst 2014 konnte das ehemalige Verwaltungsgebäude als »Pionierhaus« für rund 25 Unternehmen eröffnet werden. Gekoppelt an die Mietverträge sind so genannte »Viertelstunden«: Pro Quadratmeter gemieteter Fläche erbringen die Unternehmen pro Jahr eine Stunde gemeinnützige Arbeit für das Samtweberviertel. Immobilienbewirtschaftung und Stadtteilarbeit sind auf diese Weise von Beginn an sehr eng miteinander verwoben. Auch der zweite Baustein der Immobilienentwicklung ist mit dem Umbau des Torhauses bereits abgeschlossen. Alle weiteren Gebäude des Ensembles befinden sich derzeit im Umbau. Die Fertigstellung ist für 2017 vorgesehen.

In allen Phasen ist die Bevölkerung des Viertels intensiv eingebunden: Sie plant, entwickelt und entscheidet mit, was im Samtweberviertel passiert und auf welche Weise die Alte Samtweberei zur **Verbesserung des Lebens im Viertel** beiträgt.

# SAMTWEBERVIERTEL IN KREFELD



# EINRICHTUNGEN UND LOKALE KOOPERATIONSPARTNER IM VIERTEL



- 1 Alte Samtweberei, Lewerentzstraße
- 2 Bürgerinitiative Rund um St. Josef e. V., Corneliusstraße
- 3 Hochschule Niederrhein, Frankenring
- 4 Nachbarschaftswohnzimmer »Ecke«, Südstraße
- 5 Städt. Kath. Grundschule Josefschule, Corneliusstraße
- 6 Fichte-Gymnasium, Lindenstraße
- 7 Albert-Schweitzer-Realschule, Lewerentzstraße
- 8 Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, Alte Gladbacherstraße
- 8 Städt. Kindertageseinrichtung, Lüdersstraße
- 9 Kath. Kindertageseinrichtung Sankt Josef, Garnstraße
- 10 Kindertagesstätte der AWO, Gerberstraße
- 11 Kindertagesstätte der AWO - Taka-Tuka, Gerberstraße
- 12 Kindergarten der Bürgerinitiative Rund um St. Josef, Dreikönigenstraße
- 13 Caritasverband für die Region Krefeld, im Hansa-Haus
- 14 Diakonie Krefeld-Viersen, Westwall
- 15 Turnhalle (z. Zt. Flüchtlingsunterkunft), Gerberstraße
- 16 Turnhalle (z. Zt. Flüchtlingsunterkunft), Lindenstraße
- 17 Casablanca Kino, Lewerentzstraße
- 18 Niederrheinisches Boxsport- und Bildungszentrum, Tannenstraße
- 19 Soziokulturelles Zentrum Südbahnhof, Saumstraße
- 20 Bolzplatz am Ring
- 21 Altenheim St. Josef, Tannenstraße
- 22 Altenheim im Hansa-Haus
- 23 Seniorenresidenz Hanseanum, Neusser Straße
- 24 Caritas Tagespflege Heilig Geist, Alter Deutscher Ring
- 25 Galerie 67 der Diakonie, Gerberstraße
- 26 Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen der Caritas, Südstraße
- 27 ALZ - Ökumenisches Arbeitslosenzentrum, Westwall
- 28 Freiwilligenzentrum, Westwall
- 29 Tagestreff »Die Brücke« der Emmaus-Gemeinschaft, Tannenstraße
- 30 Freie Evangelische Gemeinde Krefeld, Lewerentzstraße
- 31 Josefikirche, Roß-/Corneliusstraße
- 32 Merkez-Moschee, Viersener Straße
- 33 Fatih-Moschee, Saumstraße
- 34 Bürgerverein Bahnbezirk e.V.



# STADTTEIL- ARBEIT

**E**in aktives Gemeinwesen im Samtweberviertel ist das zentrale Ziel des Projekts. Dazu gehören die sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen, die Vereine, Initiativen und viele engagierte Privatpersonen, genau so wie die Kneipen und Läden des Viertels. Die UNS gGmbH stellt ihnen eine gemeinsame und gut moderierte Plattform zur Verfügung, um Ideen und Probleme zu beraten. Schon vor dem Start des Projekts waren viele Institutionen und Initiativen im Samtweberviertel aktiv. Dennoch zählen Armut, Bildungsdefizite, prekäre Lebensverhältnisse und nachbarschaftliche Konflikte genauso zur Alltagswirklichkeit des Viertels wie die vielen gelungenen Projekte erfolgreicher Gemeinwesenarbeit.



Die erste Bewohnerbefragung in 2013 hat gezeigt, in welchen Bereichen sich die Bewohner gerne selbst stärker engagieren möchten. Die Befragung war der Anfang einer ganzen Reihe von öffentlichen und offenen Dialogen zu Ideen und Wünschen für die gemeinsame Entwicklung des Viertels. Seitdem finden sowohl große Veranstaltungen, Nachbarschaftsfeste und Werkstätten als auch kleinere, themenbezogene Beratungsrunden statt. Formen und Inhalte dieses Dialogs entwickeln sich ständig weiter. Dabei haben sich einige wichtige Bausteine für die Stadtteilarbeit im Projekt herausgebildet.



### VIERTELSRATSCHLAG

Der »Große Viertelratsschlag« ist eine offene Veranstaltung zu allen Themen rund um das Samtweberviertel und findet einmal im Jahr statt. Dort wird über die grobe Richtung der künftigen Stadtteilarbeit beraten und entschieden. Ebenso dient der Viertelratsschlag der Vernetzung von Bewohnern, lokalen Einrichtungen und städtischen Behörden.

### VIERTELSTUNDEN

Alle Mieter in der Alten Samtweberei verpflichten sich im Rahmen ihrer Mietverträge, in so genannten Viertelstunden gemeinnützige Arbeit zur Verbesserung des Zusammenlebens bzw. zur Pflege und Verschönerung des Viertels zu leisten. Viele der kleineren Stadtteilprojekte, die keine institutionellen Träger haben, können auf diese Weise unterstützt werden.

### PROJEKTFONDS

Seit 2014 findet ebenfalls einmal im Jahr ein Projektauftrag für Nachbarschaftsprojekte statt, die von allen Bewohnern und Akteuren des Viertels eingereicht werden können. Für deren Realisierung steht jährlich ein Projektfonds mit 5.000 € zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet eine Jury, die mit Personen aus dem Viertel besetzt ist. Bei den regelmäßig durchgeführten Projektstammtischen werden Projektideen vorgestellt und weiter entwickelt.

### VIERTELSRAT

Der Viertelrat entscheidet über die Verwendung der Überschüsse aus der Bewirtschaftung. Er wacht über den sinnvollen Einsatz der Viertelstunden und über den Projektfonds. Er besteht gerade aus rund zehn Personen. Die Türen sind offen für neue Mitglieder. Die wichtigsten Spielregeln: Regeln machen, wenn sie gebraucht werden und keine ‚hidden agendas‘.

# DIE ALTE SAMTWEBEREI

## SHEDHALLE

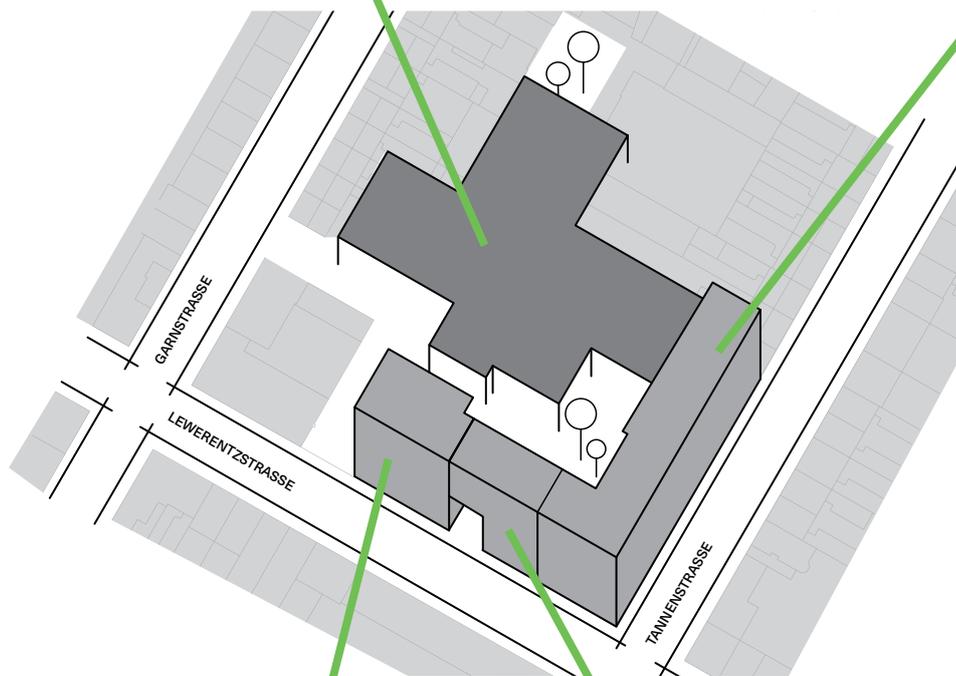
### Freiraum für die Gemeinschaft

- Ehemalige Fabrikhallen im Blockinneren
- Nutzfläche: ca. 3.500 qm
- Neue Nutzungen: Gemeinschaftlicher Freiraum für die Samtweberei und das Viertel; Stellplätze und Nebenanlagen für Bewohner und Nutzer der Samtweberei
- Geplante Fertigstellung: 2017

## DENKMAL

### Gemeinschaftliches Wohnen

- Historischer Kern des Ensembles (Ende des 19. Jahrhunderts), denkmalgeschützt
- Nutzfläche: ca. 2.900 qm
- Neue Nutzungen: 37 Mietwohnungen (tlw. öffentlich gefördert), im Erdgeschoss teilweise Gewerbe
- Geplante Fertigstellung: 2017



## PIONIERHAUS

### Neues Arbeiten

- Ehemaliges Verwaltungsgebäude (1960er Jahre)
- Nutzfläche: ca. 1.000 qm
- Neue Nutzungen: Büros, Ateliers und Werkstätten
- Inbetriebnahme: 2014 (Auftakt des Gesamtvorhabens)

## TORHAUS

### Begegnen und Arbeiten

- Ehemaliger Gewerbebau mit Zugang zum Innenhof (1950er Jahre)
- Nutzfläche: ca. 750 qm
- Neue Nutzungen: Nachbarschaftswohnzimmer (ca. 180 qm, davon 50 qm im Denkmal gelegen) und Freibereich (Erdgeschoss); Büros (ca. 620 qm)
- Fertigstellung: 2015 (Büros) bzw. 2017 (Nachbarschaftswohnzimmer)

# IMMOBILIEN- ENTWICKLUNG



**M**it einer Mischung aus Wohnen, Arbeiten, halböffentlichen und öffentlichen Räumen wird die Alte Samtweberei zu einem neuen Stadtbaustein im Viertel. Die im Inneren gelegene Shedhalle war bislang für die Öffentlichkeit kaum wahrnehmbar. Künftig wird sie zu einem großen überdachten Freiraum, den alle Bewohner des Viertels nutzen können. Der Hauptzugang erfolgt durch die Passage im Torhaus, das im Erdgeschoss ein offenes Nachbarschaftswohnzimmer erhält.

Den übrigen Gebäuden sind im Innenbereich halböffentliche Bereiche mit wohnungsnahen Freiräumen und hofseitigen Erschließungen vorgelagert. Das ermöglicht eine abgestufte Zonierung des Areals von privaten zu öffentlichen Bereichen. Die Haupteingänge liegen jedoch straßenseitig, sodass alle Gebäude über eindeutige Adressen im Viertel verfügen.



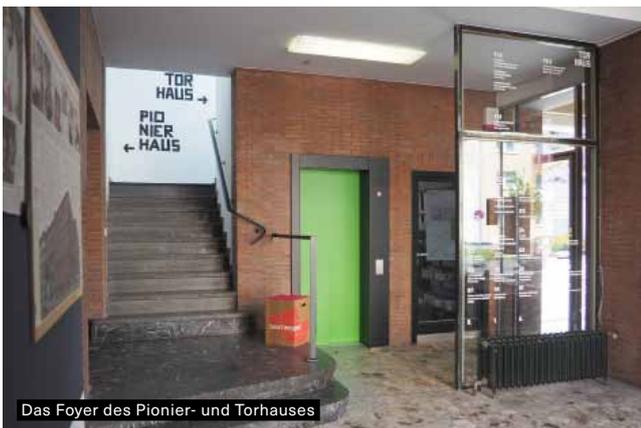
Pionierhaus



Pionierhaus



Offene Räume bei der Eröffnung des Pionierhauses



Das Foyer des Pionier- und Torhauses

## Pionierhaus – realisiert

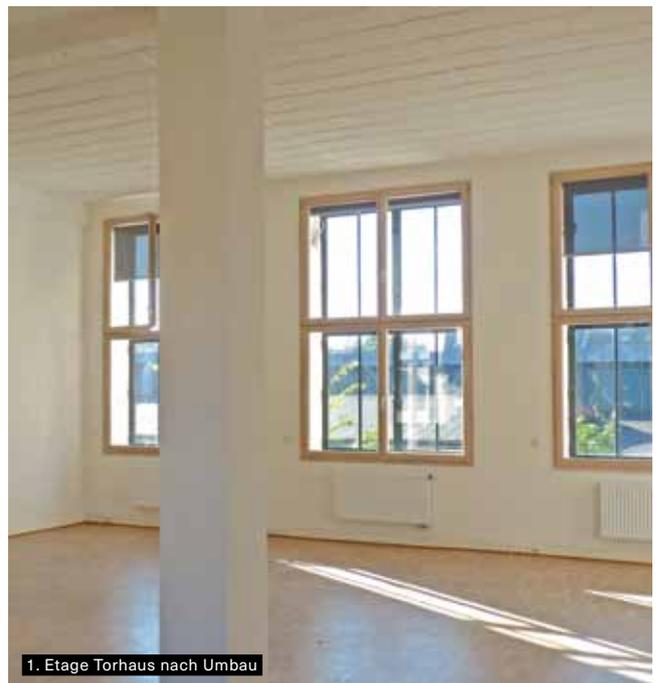
Das Pionierhaus ist das jüngste Gebäude im Ensemble der Alten Samtweberei. In den **1960er Jahren** als Verwaltungsbau mit rund **1.000 qm Nutzfläche** errichtet, entsprach es nach mehrjährigem Leerstand den gängigen Kriterien einer so genannten Schrottimmoblie und sollte abgerissen werden. Die Wiederinbetriebnahme des Gebäudes konnte zunächst ohne formelle Nutzungsänderung erfolgen und wurde durch eine einfache und kostengünstige Idee möglich: Die Herrichtung wurde auf ein Mindestmaß reduziert und die **»Pioniere«** bauten sich ihre **Mieteinheiten nach individuellen Vorstellungen weitgehend selbst aus**. Diese Strategie hat sehr gut funktioniert. Das Pionierhaus ist mit 25 Unternehmen und 60 Beschäftigten voll belegt und wurde nach kürzester Zeit zu einer wichtigen Adresse im Viertel.



Torhaus mit Logbuch

## Torhaus – realisiert

Der Umbau des Torhauses mit rund **750 qm Nutzfläche** ist der zweite Baustein der Immobilienentwicklung. Hier wurden auf rund **620 qm Büroräume** für rund **dreißig Arbeitsplätze in sechs Unternehmen** geschaffen. In 2017 wird im Erdgeschoss, unmittelbar angrenzend an den Hauptzugang zum Innenbereich mit der Shedhalle, das Nachbarschaftswohnzimmer entstehen. Derzeit ist das »Logbuch« am Tor des Gebäudes mit Hinweisen zu Stadtteilaktivitten eine feste Anlaufstelle im Viertel.



1. Etage Torhaus nach Umbau



## Denkmal – im Umbau

Der historische denkmalgeschützte Kern der ehemaligen Samtweberei wird seit 2015 für **gemeinschaftliches Wohnen** umgebaut. Es entstehen 37 Wohnungen und Apartments in unterschiedlichen Größen mit differenzierten Mieten, die eine **soziale Mischung der Bewohnerschaft** erlauben. In jedem Geschoss werden frei finanzierte und öffentlich geförderte Wohnungen miteinander kombiniert. **Dieses Konzept wurde mit den künftigen Mietern in mehreren Planungswerkstätten gemeinsam erarbeitet.** Rückwärtig erhalten die Wohnungen Gemeinschaftsterrassen und im Innenbereich wird ein gemeinschaftlich zu nutzender Garten geschaffen. Im Erdgeschoss ist ergänzend zu Pionierhaus und Torhaus eine weitere Gewerbeeinheit vorgesehen.



Ideenskizze Nachbarschaftswohnzimmer

## Nachbarschaftswohnzimmer – in Planung

Im Erdgeschoss des Torhauses wird im Sommer 2017 das Nachbarschaftswohnzimmer mit **Außenterrasse im Innenhof** eröffnen. Gruppen und Initiativen aus dem ganzen Viertel können es dann als Ort für **Veranstaltungen, Begegnung, Austausch und Arbeit** nutzen, aber auch im Alltagsleben der Alten Samtweberei wird es ein wichtiger Treffpunkt werden.

Bis zu seiner Fertigstellung steht ein bislang ungenutztes Ladenlokal unweit der Alten Samtweberei als **vorläufiges Nachbarschaftswohnzimmer** zur Verfügung. Die UNS gGmbH betreibt es in Kooperation mit der örtlichen »Bürgerinitiative Rund und St. Josef e. V.«.

Mit der »ECKE« – so wird das Lokal genannt – ist ein Raum entstanden, den die Aktiven des Viertels bisher schmerzlich vermisst haben: **eine offene Begegnungsstätte** für Jugendliche und Familien, für Initiativen und Projektgruppen. Die drei Räume mit insgesamt 85 qm werden u. a. für Sprachförderkurse, Kunst-AGs, Kochkurse, Reparatur-Workshops und Projektstammtische genutzt. Eine Koordinatorin steht als Ansprechpartnerin für das Viertel zur Verfügung und vermittelt freie Zeiten in der ECKE.



Schaufenster ECKE  
Tannenstraße / Südstraße



Shedhallenspiel in der ECKE

## Shedhalle – im Umbau, in Planung

Die große eingeschossige Fabrikhalle im hinteren Bereich der Alten Samtweberei wird zu einem gänzlich neuen öffentlichen Ort im Viertel entwickelt. Ab 2017 steht sie als **überdachter Freiraum** den Bewohnern des Viertels zur Verfügung. Erste mögliche Aktivitäten und Gestaltungsideen wurden bereits 2014 in einem Werkstattverfahren skizziert. Gegenwärtig entwickeln interessierte **Bewohner des Viertels im Rahmen eines Planspiels** verschiedene Varianten, die in den weiteren Umbau einfließen. Das »Shedhallen-Spiel« wurde von lokalen Künstlern eigens für diesen Zweck entwickelt.

Ein Teil der Shedhalle dient der Unterbringung der notwendigen PKW- und Fahrradstellplätze für die Alte Samtweberei. Im hinteren Bereich entsteht ein **geschützter Gemeinschaftsgarten** für Stadtteilgruppen; im vorderen Bereich erhält der Stadtteil eine offene Fläche, die für verschiedene Aktivitäten wie Feste, Märkte, Sport etc. genutzt werden kann. Die Bewohner der Samtweberei erhalten ebenfalls ihren gemeinschaftlichen Vorplatz.



Kinder in der Shedhalle beim Nachbarschaftsfest



Ideenskizze Shedhallennutzung



Ideenskizze Shedhallennutzung

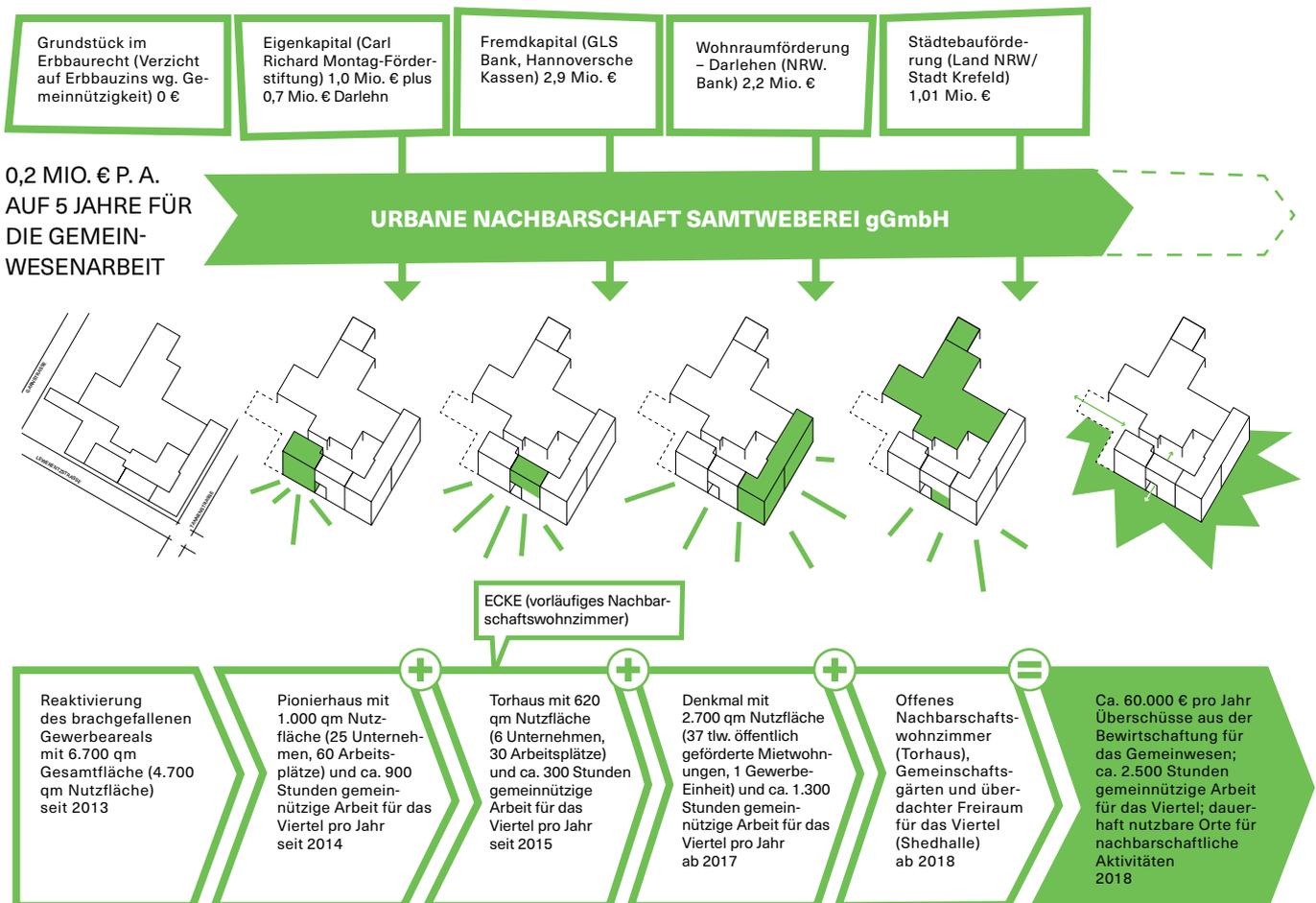
# FINANZIERUNG UND ERTRÄGE

**E**in Grundprinzip des Projekts ist die systematische Verknüpfung von Immobilienentwicklung bzw. -bewirtschaftung mit der gemeinwesenbezogenen Arbeit im Viertel. Zum einen werden Schritt für Schritt verschiedene **Räume für nachbarschaftliche Aktivitäten** geschaffen und eröffnet. Zum zweiten erbringen die Bewohner und Beschäftigten in der Alten Samtweberei in Zukunft jedes Jahr **ca. 2.500 Viertelstunden gemeinnützige Arbeit für den Stadtteil**. Und drittens soll die Vermietung der Wohnungen, Büros und Ateliers in der Alten Samtweberei Überschüsse für das Gemeinwesen in Höhe von jährlich ca. 60.000 € erzielen.

Wichtige finanzielle Voraussetzungen für die Umsetzung sind zum einen der **Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Krefeld** als Grundstückseigentümerin, zum anderen das verfügbare Eigenkapital seitens der Stiftung. So konnten erste Bausteine der Immobilienentwicklung bereits sehr kurzfristig realisiert und die folgenden Etappen planerisch vorbereitet werden, bevor das Vorhaben in Gänze finanziert war.

Die Immobilienentwicklung erfolgt in **vier Etappen mit unterschiedlichen Nutzungskonzepten** und jeweils daran angepassten Finanzierungsmodellen. In Ergänzung zur Immobilienfinanzierung erhält die gemeinnützige Projektgesellschaft Urbane Nachbarschaft Samtweberei Mittel von der Montag Stiftung Urbane Räume zur Finanzierung ihrer Arbeit vor Ort. Die UNS gGmbH hat neben der Projektentwicklung und -steuerung die Bauherrenfunktion für das Gesamtprojekt übernommen.

## INVESTITIONEN IN DEN STANDORT ALTE SAMTWEBEREI



## ERTRÄGE FÜR DAS VIERTEL

#### **Erster Infoabend**

Die »Montag Stiftung Urbane Räume« stellt sich vor und fragt, ob sie willkommen ist. 100 Zuhörer meinen »ja«.

#### **Handlungsprogramm**

Stadt Krefeld und Stiftung haben die Ziele und Eckpunkte des Projektes »Nachbarschaft Samtweberei« gemeinsam festgelegt.

#### **Absichtserklärung**

Die Stiftung bekennt sich zur Realisierung des Projektes.

#### **Pionierhaus**

Im Mai begonnen, jetzt schon fertig! Die Pioniere ziehen ein. Vollvermietung zum 1. Januar 2015.

#### **Nachbarschaftsfest I**

Die »Nachbarschaft Samtweberei« feiert mit 800 Gästen die Wiedereröffnung der Alten Samtweberei.

#### **Wohnen gemeinsam planen**

Sechs Planungswerkstätten finden statt, 60 Interessierte sind dabei. Sie beraten bei der Planung.

#### **Gesellschaft gegründet**

Die Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH (UNS) ist da.

#### **Erbbaurecht**

Der Erbbaurechtsvertrag wird geschlossen. 60 Jahre!

#### **Projektaufruf I**

27 Projekte sind dabei. 5.000 € stehen zur Verfügung. Eine Stadtteil-Jury zeichnet »Klasse Projekte« und »Klasse Ideen« aus.

#### **Gemeinwesen**

Sozial-Profis kommen zusammen und entwickeln Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit.

#### **LÄUFT!!!**

Fortlaufend starten viele Menschen Initiativen und Projekte für das Viertel. Hier eine Zeitung produziert, da einen Sprachkurs angeboten, mal eben ein paar Straßenecke wieder auf Vordermann gebracht, mit Kindern Hauswände verschönert, Musik gemacht, Kirschblüten gehäkelt, gemeinsam gekocht und gewerkelt und vor allem: Im Alltag bewiesen, dass das Samtweberviertel vieles schon kann, was Deutschland gerade lernt: Die Neuen mit offenen Armen aufnehmen und neugierig auf die Nachbarn sein. DANKE!

#### **Erbbaurecht**

Der Rat beschließt einstimmig die Übertragung des Grundstücks der Alten Samtweberei.

#### **Shedhallen**

Eine Planungswerkstatt bringt gute Ideen und Konzepte für den Innenhof der Samtweberei und den Erhalt der Halle.

#### **Werkstatt Samtweberviertel**

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger entwickeln erste Projektideen und Vorschläge für den Stadtteil.

#### **Online**

[www.samtweberviertel.de](http://www.samtweberviertel.de)

#### **Großer Viertelsratschlag**

Jetzt sind alle eingeladen. Viele Profis und noch mehr Nachbarn kommen, um die Aufgabenschwerpunkte der »Nachbarschaft Samtweberei« mitzubestimmen: Jugend und Sprache!

Dez. 13

Jan.-März 14

April-Juni 14

Juli-Sept. 14

Okt.-Dez. 14

Jan.-März 15

# LOGBUCH

## Die ECKE

Die Bürgerinitiative Rund um St. Josef und die UNS mieten gemeinsam ein leeres Ladenlokal: Die ECKE. Hier werden Sprachen gelernt, Kekse gebacken und Debatten geführt. Ein offenes Haus für alle!

## Nachbarschaftsfest II

Der Hof und die große Halle werden für alle geöffnet und bieten einen Vorgeschmack auf die möglichen zukünftigen Nutzungen.

## Kirschblütenfest

Alles rosa! Der Bürgerverein Bahnbezirk nimmt eine alte Tradition wieder auf und bringt viele hundert Menschen aller Kulturen zusammen.

## Weiter bauen und planen

Das Torhaus wird umgebaut. Die ersten Nachbarn im Wohnprojekt bekennen sich zum Projekt.

## Projektaufruf II

21 Projekte folgen dem zweiten Projektaufruf und werden von einer Stadtteil-Jury und diesmal auch einer Jugend-Jury ausgezeichnet.

April–Juni 15

Juli–Sept. 15

## Torhaus

Das Torhaus ist innen wieder schön und die ersten Mieter ziehen in die Büroräume.

## Shedhallen

Die Förderung steht. Stadt und Land vereinbaren sich, damit das Viertel bald unter dem Dach der Shedhalle Platz nehmen kann.

## Sprache

Ein besonderes Sprachförderangebot für neu zugewanderte Kinder von der Josefsschule startet und wird von der UNS gefördert.

## Wohnen im Denkmal

Die zukünftigen Mieter unterzeichnen ihre Reservierungsvereinbarungen, 20 der insgesamt 37 Wohneinheiten sind Ende 2015 vergeben. Finanzierung und Planung für den Umbau stehen; die Umsetzung erfolgt im »Baujahr« 2016.

## Viertelsrat

Engagierte Menschen aus dem Viertel und seinen Einrichtungen haben ein Jahr kräftig gearbeitet und beraten jetzt die UNS dabei, wo es lang gehen soll in Sachen Gemeinwesen.

## Viertelstunden

Die Pioniere haben über das ganze Jahr tolle Beiträge für das Viertel geleistet, geschrieben, layoutet, gebuddelt, geholfen: 1000 Stunden!

Okt.–Dez. 15

Jan.–März 16

## Großbaustelle

Viel los in den alten Gemäuern: Umbauen wird leider manchmal auch staubig und laut. Danach wird's schön!

## Projektaufruf

Ab diesem Jahr können Ideen und Projekte ganzjährig eingereicht werden.

## Frischer Wind

Die ECKE bekommt eine Koordinatorin.

## Auszeichnung

Der Minister zeichnet das Projekt als »Ort des Fortschritts NRW 2015« aus.

## Viertelsratschlag

Dieses Mal ist es noch voller, bunter und gemeinschaftlicher im Südbahnhof.

## Kirschblütenfest

Auch das 2. Frühjahrsfest des Bürgerverein Bahnbezirks ist ein voller Erfolg.

## Nachbarschaftswohnzimmer

Ein Stammtisch sammelt die Ideen und Wünsche für den zukünftigen Begegnungsort in der Alten Samtweberei.

April–Juni 16

## BAUFINALE

**Ende Juni 2017 soll der Bau fertig sein. Dann steht der Rahmen für die öffentliche Shedhalle und das finanzielle Fundament für das Gemeinwesen ist gelegt. Weiter geht's, denn alle werden zum Mitgestalten eingeladen!**

# DANK

Das Programm Initialkapital der Montag Stiftung Urbane Räume hat viele Inspiratoren und Miterfinder: Joachim Barloschky, Joachim Boll, Ulrich Borsdorf, Barbara Buser, Egbert Dransfeld, Matthias Drilling, Bernhard Faller, Stefan Gärtner, Rolf Heyer, Wolfgang Kiehle, Rolf Meyer, Rolf Novy-Huy, Klaus Overmeyer, Guido Spars, Mustafa Tazeoglu, Hermann Ulrich, Michael von der Mühlen, das Team KALKschmiede\*. Und natürlich den Stifter Carl Richard Montag sowie die Aufsichtsräte der Montag Stiftung Urbane Räume Helmut Krayer, Wolfgang Mohr und Manfred Schuch.

Die Stadt Krefeld und die Wohnstätte Krefeld haben das Projekt mit entwickelt und es über den Erbbaurechtsvertrag ermöglicht. Im Lenkungskreis seitens der Stadt sind Martin Linne, Birgit Causin, Norbert Hudde und Annette Terhorst engagiert.

Die Menschen und Initiativen, die Vereine, Verbände und Institutionen im und um das Samtweberviertel haben uns neugierig und offenherzig aufgenommen und unterstützen das Vorhaben mit ihrem Know-how und ihren Netzwerken tatkräftig. Dazu gehören insbesondere die Mitglieder des Viertelsrats und all die zahlreichen ehrenamtlichen Projektmacherinnen und -macher im Viertel, aber natürlich auch der Bürgerverein Bahnbezirk, die BI Rund um St. Josef, die Caritas, die Emmaus Gemeinschaft, die Kirchen- und Moscheengemeinden, die Schulen und Kindergärten, die Hochschule Niederrhein und all jene, die wir in Zukunft noch kennen lernen werden.

Die Planungen zur Alten Samtweberei haben Dieter Blase und Achim Pfeiffer (Böll Architekten) mit ihrer Machbarkeitsstudie ganz wesentlich inspiriert. Die Konzepte für die unterschiedlichen Bausteine haben u.a. entwickelt: das Architekturbüro Böll (Wohnen im Denkmal und Ausführung Nachbarschaftswohnzimmer), DTP Freiraumplaner Peter Davids sowie Elke Lorenz (Shedhalle und Freiraum), die Baupiloten Susanne Hofmann (Entwurf Nachbarschaftswohnzimmer), Kaja Fischer und Stephan Strauß (Torhaus, Krefelder Haus, Shedhalle), Frank Stärke (Baubetreuung/Bauleitung), Birgit Pohlmann (Moderation des Wohnprojekts), sowie Johannes Jansen und Norbert Krause (Shedhallen-Beteiligungsspiel). Auch die „Pioniere“ und zukünftigen Wohnmieter sind schon heute wichtige Impulsgeber.

Das Team der Urbanen Nachbarschaft Samtweberei setzt sich mit viel Kompetenz dafür ein, dass das Pilotprojekt gelingen kann. Dies sind: Henry Beierlorzer, Frauke Burgdorff, Robert Ambrée, Monika Zurnatzis, Michael Otto, Katrin Mevißen und Wasiliki Kragioupoulou (ECKE).

Das Land Nordrhein-Westfalen und die Bezirksregierung Düsseldorf begleiten das Vorhaben im Rahmen von Stadtumbau West, im Rahmen der Wohnraumförderung und im Rahmen des Programms »NRW hält zusammen«.

## IMPRESSUM

Urbane Nachbarschaft  
Samtweberei gGmbH,  
Stadt Krefeld,  
Montag Stiftung  
Urbane Räume gAG

Lewerentzstraße 104  
47798 Krefeld  
Telefon: 02151/1528293  
info@samtweberei.de  
www.samtweberviertel.de

### **Ansprechpartner:**

Henry Beierlorzer  
(UNS gGmbH),  
Frauke Burgdorff  
(Montag Stiftung Urbane  
Räume gAG),  
Martin Linne  
(Stadt Krefeld)

### **Redaktion:**

Yasemin Utku,  
Dirk E. Haas

### **Gestaltung:**

Katrin Mevißen,  
Monika Jagla

### **Bildnachweis:**

Titel: Stefan Bayer  
S. 3: UNS, Sebastian  
Maaß, Stefan Bayer  
S. 6+7: Stadt Krefeld,  
Der Oberbürgermeister,  
Vermessungs und Katasterwesen; Grafik HauptwegNebenwege  
S. 8+9: Eberhard Weible  
S. 12: UNS,  
S. 13: Stefan Bayer,  
Eberhard Weible, UNS,  
S. 14: Stefan Bayer, UNS,  
S.15: Sebastian Maaß,  
S. 16: baupiloten, Nicolas  
Beucker, UNS,  
S. 17: Sylvia Lösche, DTP,  
DTP,





## KONTAKT

Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH, Lewerentzstraße 104, 47798 Krefeld,  
Telefon: 02151/152 82 93, [info@samtweberei.de](mailto:info@samtweberei.de), [www.samtweberviertel.de](http://www.samtweberviertel.de)